

Begrüssung und Formelles

Carmen Suter-Frey, Gemeindepräsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Suhrer und Suhrerinnen, geschätzte Gäste, ich freue mich, dass ich Sie zur Sommer-Gemeindeversammlung 2022 begrüssen darf. Ich werde Sie durch die Versammlung führen, es ist meine erste Gemeindeversammlung in dieser Funktion und entschuldigen Sie bitte im Voraus, falls es das eine oder andere Mal noch nicht so ganz flüssig ablaufen sollte.

Als Erstes möchte ich die formellen Angelegenheiten erledigen.

Ich halte fest, wir haben rechtzeitig zur Gemeindeversammlung eingeladen. Die Akten zu den Geschäften konnten während 14 Tagen auf der Gemeindeganzlei und der Abteilung Finanzen eingesehen werden.

Damit über ein Geschäft endgültig entschieden werden kann, müssen 20 Prozent der Stimmberechtigten zustimmen oder ablehnen. Das erreichen wir heute nicht. Aktuell hat Suhr 5695 Stimmberechtigte und anwesend sind 150, also 2.6 Prozent. Das heisst, alle Beschlüsse unterstehen dem fakultativen Referendum.

An der Gemeindeversammlung stimmen wir offen ab mit Handzeichen. Wenn Sie eine geheime Abstimmung wünschen, müssen Sie dies vor der Abstimmung verlangen und 1/4 der Anwesenden müsste einen solchen Antrag gutheissen. Es kann nur über Geschäfte beschlossen werden, die traktandiert sind. Bei der Diskussion der Traktandenliste können bei nichtzwingenden Geschäften Nichteintretensanträge gestellt werden. Unter dem Traktandum "Umfrage und Verschiedenes" können dem Gemeinderat Anträge für neue Traktanden an der Gemeindeversammlung, welche in die Zuständigkeit der Gemeindeversammlung fallen, gestellt werden.

Wie immer bitten wir Sie, dass Sie fair und offen diskutieren. Bitte verzichten Sie auf Beifall oder Missfallensbezeugungen. Bitte respektieren wir die Meinungen unserer Mitbürger und Mitbürgerinnen.

Für das Protokoll bitte ich Sie, dass Sie sich am Mikrophon jeweils mit Namen melden.

An dieser Stelle habe ich noch eine Mitteilung. Sie haben gesehen, der Gemeinderat hat sich noch kurz beraten. Wir haben diesen Abend einige Anträge und es werden alle gleichbehandelt. D.h. wir zeigen keine zusätzlichen Folien aus dem Plenum.

Wir haben heute zwei Stimmzähler und zwei Stimmzählerinnen im Einsatz. Es sind Heinz Fehlmann, Antonia Lienhard, Pascal Schade und Rosa Zimmermann. Ich danke Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich zur Verfügung gestellt haben.

Traktandenliste

Carmen Suter-Frey, Gemeindepräsidentin

Die Traktandenliste präsentiert sich wie folgt:

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 25. November 2021
2. Rechenschaftsbericht des Gemeinderates 2021
3. Jahresrechnung 2021
4. Kommunalen Gesamtplan Verkehr KGV
5. Ausführungskredit von Fr. 621'000 für die Sanierung Galeggeweg
6. Umfrage und Verschiedenes

Diskussion

Keine.

**Traktandum 1 Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung
vom 25. November 2021**

Antrag Gemeinderat

Es sei das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 25. November 2021 zu genehmigen.

Bericht und Antrag der Finanzkommission

Regina Gerber-Werder

Der Protokollprüfungsausschuss der Finanzkommission hat das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 25. November 2021 geprüft. Wir haben dazu keine Änderungen, das Protokoll ist leicht verständlich abgefasst, die Darstellung ist übersichtlich und entspricht den Voten sowie dem Verlauf der Gemeindeversammlung. Der Protokollprüfungsausschuss dankt dem Verfasser Philippe Woodtli.

Der Protokollprüfungsausschuss der Finanzkommission beantragt einstimmig, das Protokoll vom 25. November 2021 zu genehmigen.

Diskussion

Keine.

Abstimmungsergebnis

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 25. November 2021 wird ohne Gegenstimme angenommen.

Traktandum 2 Rechenschaftsbericht des Gemeinderates 2021

Antrag Gemeinderat

Es sei der Rechenschaftsbericht des Gemeinderates 2021 zu genehmigen.

Bericht und Antrag der Finanzkommission

Carmen Suter-Frey, Gemeindepräsidentin

Der Rechenschaftsbericht konnte auf der Gemeindekanzlei angefordert oder auf unserer Homepage abgerufen werden. Der Rechenschaftsbericht wurde durch die Finanzkommission geprüft. Die Finanzkommission hat mich gebeten, Ihnen die Stellungnahme der Finanzkommission zum Rechenschaftsbericht vorzulesen.

«Der Rechenschaftsbericht 2021 zeigt, welche Leistungen die Gemeinde Suhr für die Einwohnerinnen und Einwohner erbringt. Nebst einem Einblick in die Verwaltungstätigkeit, bietet er eine Übersicht der vielfältigen Aufgaben von Behörden- und Kommissionsmitgliedern. Viele Dienstleistungen und Projekte wären ohne die Hilfe von Freiwilligen nicht in dieser Form möglich. Dieses vielfältige Engagement für das Wohl der Gemeinde ist äusserst wertvoll und verdient höchste Anerkennung. Feuerwehr, Zivilschutz, Spitex, Schulsozialarbeit, Fachstellen Gesellschaft mit Jugendarbeit, offene Arbeit mit Kindern, Alter und Projekt Socius und weitere Organisationen/Kommissionen leisteten weiterhin unkomplizierten und sehr nützlichen Dienst an der Bevölkerung. Es ist beruhigend, zu wissen, dass die Gemeinde Suhr gut funktioniert und die Einwohnerinnen und Einwohner unterstützt. Auch haben die Einwohnerinnen und Einwohner u.a. bei der Bedarfserhebung im Quartier Feld und am Mitwirkungsverfahren des Kommunalen Gesamtplan Verkehr (KGV) zahlreich teilgenommen und sich eingebracht.

Die Finanzkommission dankt allen Autorinnen und Autoren herzlich für ihre Arbeit und ihre Sorgfalt, mit der sie ihre Tätigkeit über das Jahr 2021 hinweg dokumentiert haben.

Die Finanzkommission empfiehlt der Einwohnergemeindeversammlung einstimmig, den Rechenschaftsbericht 2021 zu genehmigen.»

Diskussion

Keine.

Abstimmungsergebnis

Der Rechenschaftsbericht 2021 wird ohne Gegenstimme angenommen.

Traktandum 3 Jahresrechnung 2021

Antrag Gemeinderat

- a) Es sei die Jahresrechnung 2021 der Einwohnergemeinde Suhr zu genehmigen.
- b) Es seien die Kreditabrechnungen
1. Sanierung Bezirksschulhaus Teil 1
 2. Erweiterungsbau Trainingshalle Hofstattmatten
 3. Sanierung und Erneuerung Gemeindestrassen 2017 – 2021
 4. Sanierung und Erneuerung Kanalisationen 2017 – 2021
 5. Zukunftsraum Aarau – Phase Leitbild
 6. Zukunftsraum Aarau – Phase Fusionsanalyse
- zu genehmigen.

Jahresrechnung 2021

David Hämmerli, Gemeinderat

Wie es bereits aus den Medien bekannt ist, hatten viele Gemeinden in der Region ein erfreuliches finanzielles Jahr zu verzeichnen. Es freut mich, dass auch Suhr zu diesen Gemeinden gehört und ein positives Ergebnis erzielt werden konnte. Ein solches Ergebnis ist nicht selbstverständlich. Ein gutes Jahr macht noch keine Trendwende aus, weshalb es zu früh ist, um von einer nachhaltigen positiven Entwicklung zu sprechen.



Ergebnis allg. Haushalt

Erfolgsrechnung	RE 2021	BU 2021	RE 2020
Betrieblicher Nettoaufwand (ohne Abschreibungen)	4'305	2'422	-244
+ Abschreibungen	-3'907	-4'039	-3'984
= Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	398	-1'617	-4'228
+ Ergebnis aus Finanzierung	1'187	1'033	968
= Operatives Ergebnis	1'585	-584	-3'260
+ Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0
= Gesamtergebnis Erfolgsrechnung (+ = Ertrags- / - = Aufwandüberschuss)	1'585	-584	-3'260
Investitionsrechnung			
Ergebnis Investitionsrechnung	-1'651	-3'298	-3'682
+ Selbstfinanzierung	7'413	3'415	572
= Finanzierungsergebnis (+ = Überschuss / - = Fehlbetrag)	5'762	117	-3'110

Suhr führt drei Bereiche separat in Spezialfinanzierungen.

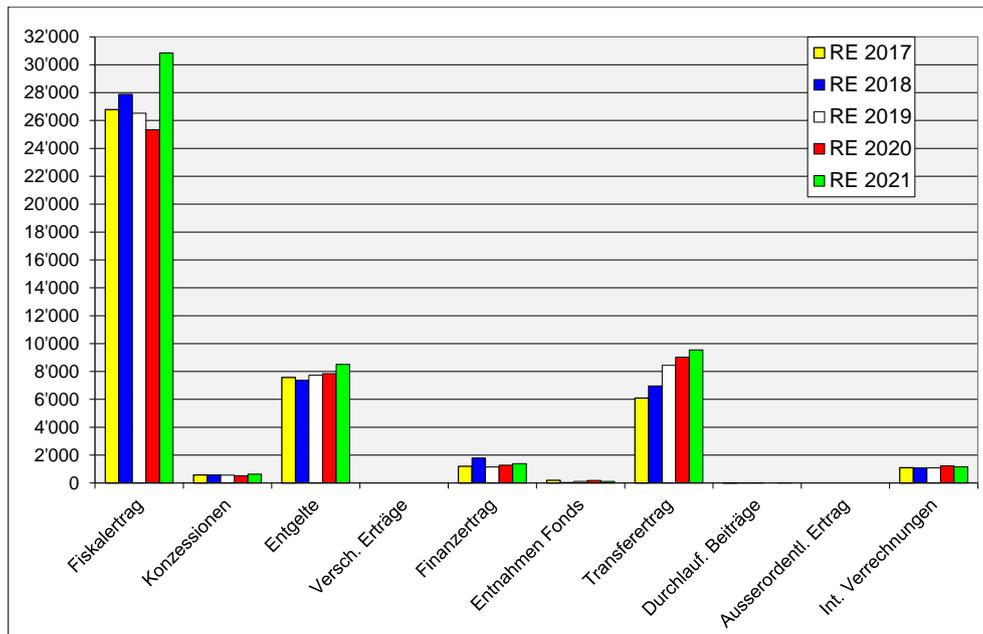
Zum einen das Zentrum Bärenmatte

- Es musste im Jahr 2021 mit den COVID-Einschränkungen, welche die gesamte Veranstaltungsbranche getroffen haben, klarkommen.
- Als Gemeindebetrieb hatte die Bärenmatte keinen Anspruch auf staatliche Unterstützung, was sich auch im Ergebnis niedergeschlagen hat.
- Obwohl die Aufwendungen 2021 auf ein Minimum reduziert worden sind, ist ein Defizit entstanden, welches durch einen Zuschuss aus dem Gemeindebudget reduziert worden ist.

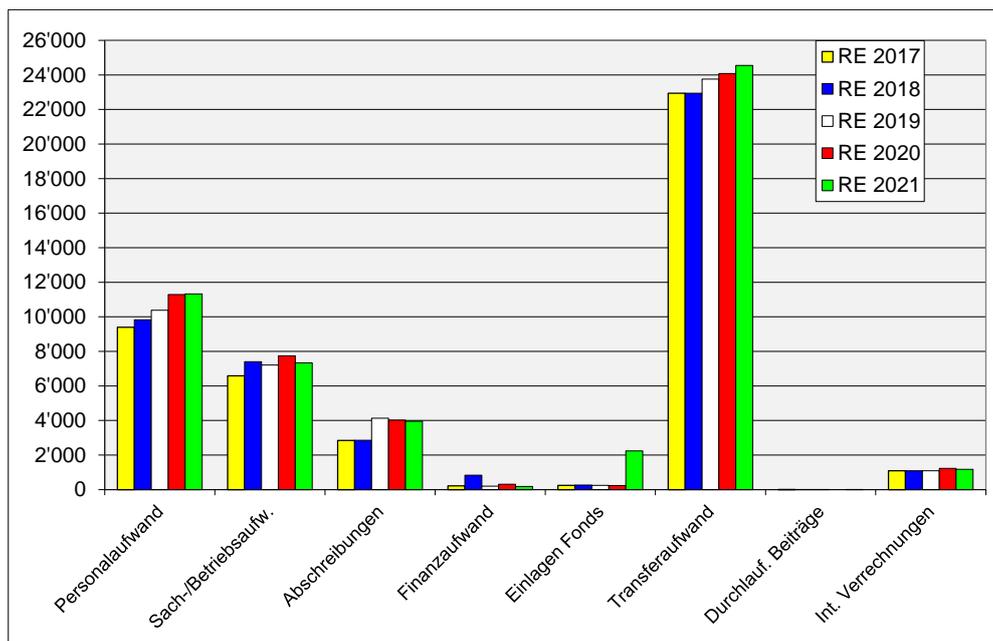
Ausserdem gibt es Spezialfinanzierungen für die Abwasserbeseitigung sowie die Abfallwirtschaft.

	RE 2021	BU 2021	RE 2020
Zentrum Bärenmatte			
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-291	-259	-299
Ergebnis Investitionsrechnung	-14	-400	-494
Selbstfinanzierung	66	98	57
Abwasserbeseitigung			
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	123	45	78
Ergebnis Investitionsrechnung	-116	-150	444
Selbstfinanzierung	326	238	287
Abfallwirtschaft			
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	34	-1	12
Ergebnis Investitionsrechnung	0	0	0
Selbstfinanzierung	63	28	41

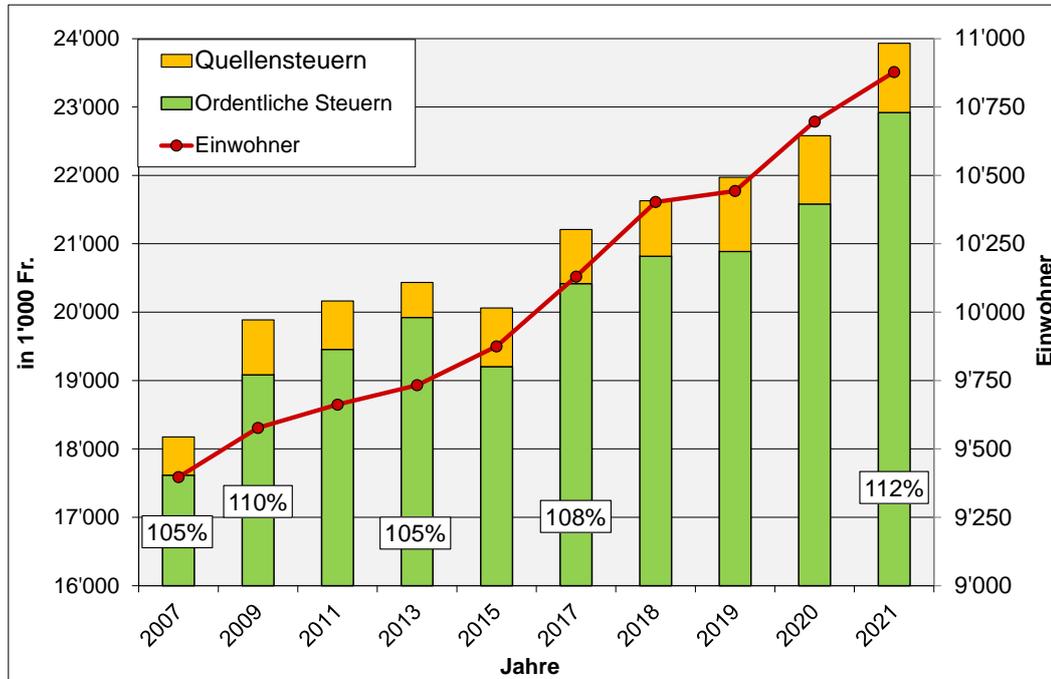
Wie Sie sehen können, sind die wichtigsten Einnahmequellen die Steuern, d.h. der Fiskalertrag, Gebühren, Entgelte und der Transferertrag. Im Transferertrag ist u.a. auch der Finanzausgleich drin.



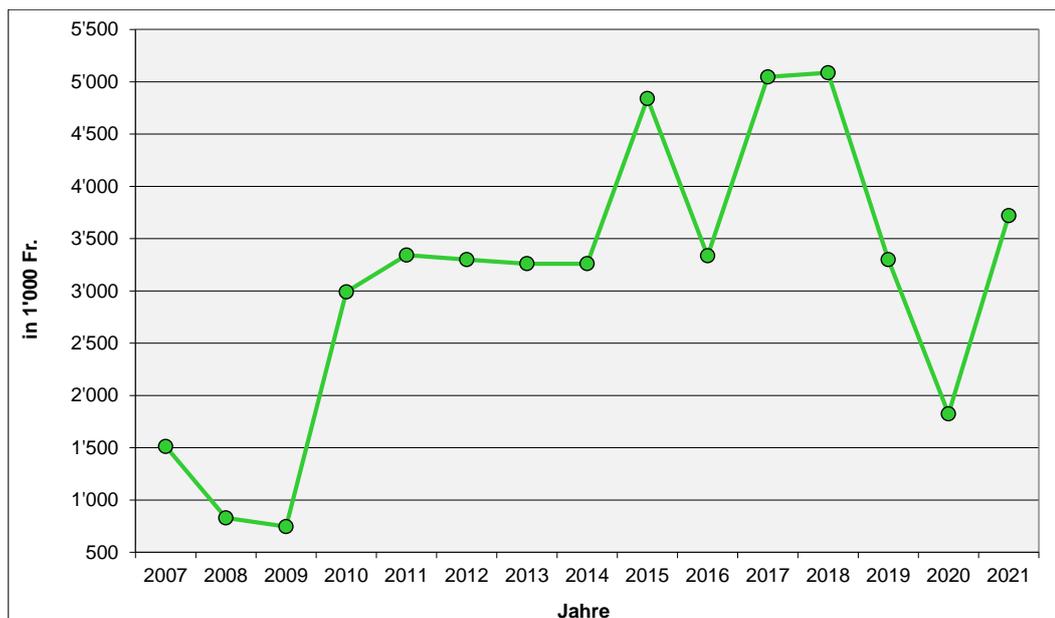
Zu den Aufwänden: Auch dort sind die grössten Posten im gleichen Rahmen wie in den Vorjahren. Transferaufwand, Personalaufwand, Sach- und Betriebsaufwand und Abschreibungen. Einfach nur zur Erinnerung: Der Transferaufwand beinhaltet u.a. Beiträge an Gemeindeverbände, wie z.B. das Abwasser, oder an die Lehrerlöhne und auch Sozialhilfe.



Die Steuererträge entwickeln sich nicht immer proportional zum Bevölkerungswachstum. Darum ist auch die Vorhersage der künftigen Steuererträge relativ schwierig.



Die Aktiensteuern schwanken relativ stark. Änderungen in Firmenstrukturen, Steuerausscheidungen, d.h. die Verteilung der Steuererträge zwischen den Kantonen, können einen erheblichen Einfluss haben. Deshalb ist eine Vorhersage schwierig.



Die Kennzahlen finden Sie in der Jahresrechnung im Anhang. Die Finanzaufsicht des Kantons hat 2019 ein Früherkennungssystem, welches auf Kennzahlen basiert, eingeführt. Das soll die Entwicklung der Finanzen der Gemeinden überwachen. Dort gibt es vier Stufen: grün, gelb, orange und rot. Dabei ist grün die beste und rot die schlechteste Stufe. Grün bedeutet kein Handlungsbedarf. Rot bedeutet, dass die Gemeinde im interkommunalen Vergleich tiefe Werte ausweist und entsprechender Handlungsbedarf besteht. Und man sieht es ein bisschen auf dieser Aufstellung, dass wir in der Vergangenheit ein paar rote Zahlen gehabt haben. Und im Jahr 2021 hat das gute Ergebnis die ganze Situation ein bisschen beruhigt.

	2017	2018	2019	2020	2021	5 Jahre Ø
Verschuldungssituation						
Nettoschuld pro Einwohner	1'157.55	1'275.44	1'437.25	1'692.23	1'132.53	1'339.00
Kapitaldienstanteil	7.11%	6.80%	9.91%	9.72%	8.18%	8.34%
Finanzierungssituation						
Selbstfinanzierungsgrad	27.30%	68.55%	58.05%	15.55%	448.90%	123.67%
Leistungsfähigkeit						
Selbstfinanzierungsanteil	7.66%	8.17%	6.80%	1.39%	15.43%	7.89%

Interpretation	Die Gemeinde befindet sich im interkommunalen Vergleich im Mittelfeld.
Finanzaufsicht:	Die weitere Entwicklung sollte im Rahmen der regulären Budgetierungs- und Finanzplanungsprozesse angemessen überwacht werden.

Kreditabrechnungen

Wir konnten im Jahr 2021 einige Kredite abrechnen. Zum einen den ersten Teil der Sanierung des Bezirksschulhauses. Dort hatten wir eine Kreditunterschreitung. D.h. der Umbau hat weniger gekostet als ursprünglich geplant. Dann die Erweiterung der Trainingshalle Hofstattmatten mit einer leichten Überschreitung. Dort hat es Mehrkosten bei Bedachungsarbeiten, Baumeisterarbeiten und Holzarbeiten gegeben. Dann die Erneuerung und Sanierung der Gemeindestrassen. Auch dort konnte man eine Kreditunterschreitung verzeichnen. Der Grund ist hauptsächlich, dass man die Projekte nicht im gewünschten Ausmass erledigen konnte. Bei der Kanalisation konnte man ebenfalls ein positives Ergebnis erzielen. Dort vor allem, weil man Vorsteuern geltend machen konnte. Die Kredite Zukunftsraum Aarau – Leitbild sowie die Fusionsanalyse – waren etwa in dem Rahmen, wie wir es erwartet haben, respektive eine leichte Unterschreitung.

Bericht und Antrag Finanzkommission

Peter Lehner, Präsident der Finanzkommission

Geschätzte Frau Gemeindepräsidentin und Gemeinderäte, Herr Geschäftsführer, geschätzte Suhrerinnen und Suhrer.

Wir sind Regina Gerber, Dominik Rohr, Michael Schmid, Nicola Ciccone und ich. Die Finanzkommission ist ein vom Volk gewähltes Rechnungsprüfungsorgan der Gemeinde. Die Aufgabe der Finanzkommission ist die Kontrolle der Einhaltung der Haushaltsführungsgrundsätze. D.h. Gesetzmässigkeit, das Haushaltsgleichgewicht, also Ausgaben und Einnahmen, Sparsamkeit, Dringlichkeit, Wirtschaftlichkeit, d.h. Kosten / Nutzen, das Verursacherprinzip, vor allem bei Gebühren, und Zweckbindung, d.h. dass bei den Krediten das Geld nur für den beantragten Zweck gebraucht werden darf. Ausserdem wird die Jahresrechnung der Gemeinde Suhr auch von einem externen Bilanzprüfer angeschaut, das ist die Revisionsstelle Hanspeter Frischknecht. Er hat keine Beanstandungen gehabt.

Die Finanzkommission hat im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die Buchführung und die Jahresrechnung für das Rechnungsjahr 2021 geprüft. Für den Inhalt und das Ergebnis der Jahresrechnung ist der Gemeinderat verantwortlich. Die Aufgabe der Finanzkommission besteht darin, die Jahresrechnung zu prüfen und zu beurteilen.

Wir haben die Detailkonti und Zusammenzüge sowie die übrigen Angaben der Jahresrechnung auf der Basis von Stichproben geprüft. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsrichtlinien sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes.

Das Prüfungsurteil berücksichtigt zudem die Ergebnisse der externen Bilanzrevision, welche durch die Hanspeter Frischknecht Revisionen durchgeführt wurde. Die Spezialprüfungen wurden durch die KSG Kompetenzzentrum für Städte und Gemeinden AG ausgeführt. Er hatte keine Beanstandungen.

Wir können bestätigen, dass die Jahresrechnung sehr sauber und übersichtlich geführt ist. Die entsprechenden Belege haben wir bei der Detailprüfung alle gefunden. Die Erfolgsrechnung, die Investitionsrechnung sowie die Bilanz stimmen mit der Buchhaltung überein. Wir bedanken uns beim Leiter Finanzen Dieter Märki für die Zusammenarbeit.

Unser Bericht ist auf der Homepage der Gemeinde Suhr aufgeschaltet.

Zu der Erfolgsrechnung wurde das meiste schon gesagt. Nach einem Verlust von 3.26 Millionen im Vorjahr, konnten wir dieses Jahr mit 1.585 Millionen knapp die Hälfte des Verlustes wieder wettmachen. Und zwar hauptsächlich wegen unerwartet hohen Steuererträgen. Davon haben die 4 Prozent Steuerfusserhöhung ungefähr 740'000 Franken ausgemacht. Es waren auch Beträge von Sondersteuern drin, Grundstücksteuern und Erbschaftssteuern, welche leider vermutlich nicht wiederkehrend sind.

Der betriebliche Aufwand ist aber ebenfalls 2.12 Millionen über Vorjahr und 2.45 Millionen über Budget. Und dabei ist der grösste Brocken die soziale Sicherheit. Dort ist der Nettoaufwand 8.8 Millionen. Stand 2020 hat Suhr mit 4.9 % die zweithöchste Sozialhilfequote im Kanton Aargau. Der Durchschnitt im Bezirk Aarau ist 3.1 %. Der frühere Spitzenreiter Aarburg steht jetzt bei 4.6 %. Wir locken also nicht nur gute Steuerzahler an. Dieser Kostenbereich ist leider praktisch nicht beeinflussbar. So gesehen ist die bessere Selbstfinanzierung vermutlich nur ein einmaliger Ausreisser. Bei den Investitionen sind Ausgaben einfach verschoben worden, aber diese Ausgaben werden trotzdem kommen. Deshalb muss weiterhin extrem gut auf die Ausgaben geachtet werden und Investitionen sind ganz restriktiv zu handhaben.

Die Finanzkommission empfiehlt der Einwohnergemeindeversammlung einstimmig, die Jahresrechnung 2021 und die Kreditabrechnungen zu genehmigen.

Diskussion

Keine.

Abstimmungsergebnis

Die Rechnung 2021 wird mit einer Gegenstimme angenommen.

Die Kreditabrechnung Sanierung Bezirksschulhaus Teil 1 wird ohne Gegenstimme angenommen.

Die Kreditabrechnung Erweiterungsbau Trainingshalle Hofstattmatten wird mit einer Gegenstimme angenommen.

Die Kreditabrechnung Sanierung und Erneuerung Gemeindestrassen 2017 – 2021 wird mit vier Gegenstimmen angenommen.

Die Kreditabrechnung Sanierung und Erneuerung Kanalisationen 2017 – 2021 wird mit einer Gegenstimme angenommen.

Die Kreditabrechnung Zukunftsraum Aarau – Phase Leitbild wird mit einer Gegenstimme angenommen.

Die Kreditabrechnung Zukunftsraum Aarau – Phase Fusionsanalyse wird mit zwei Gegenstimmen angenommen.

Kreditabrechnung Umbau und Sanierung Gemeindeverwaltung

Carmen Suter-Frey, Gemeindepräsidentin

Ein aufmerksamer Bürger hat mich auf folgendes aufmerksam gemacht: Wir haben tatsächlich bei den Anträgen eine Kreditabrechnung nicht aufgelistet. Die Kreditabrechnung ist zwar im Abstimmungsbüchli abgedruckt, aber nicht bei den Anträgen, d.h. wir dürfen jetzt auch nicht die Abstimmung darüber abhalten. Wir werden die Kreditabrechnung noch einmal bringen an der Novembergemeindeversammlung. Vielen Dank und entschuldigen Sie den Fehler.

Nachtrag Philippe Woodtli, Protokollführer

Es handelt sich um die Kreditabrechnung Umbau und Sanierung Gemeindeverwaltung. Diese Kreditabrechnung wurde schon an der Gemeindeversammlung vom 10. Juni 2021 genehmigt.

Traktandum 4 Genehmigung Kommunalen Gesamtplan Verkehr (KGV)

Antrag Gemeinderat

Es sei der Kommunale Gesamtplan Verkehr (KGV) vom 5. April 2022 zu genehmigen.

Einführung

Thomas Baumann, Vizegemeindepräsident

Zum kommunalen Gesamtplan Verkehr kann ich zwei Mitteilungen machen: eine gute und eine schlechte. Es ist wahnsinnig erfreulich, wie die Bevölkerung an dieser Planung mitgemacht hat. Und das andere, etwas weniger Erfreuliche ist, dass man nicht glauben darf, alle Verkehrsprobleme seien heute Abend mit diesem kommunalen Gesamtplan gelöst. Aber er wird helfen, in Zukunft unsere Verkehrsprobleme in Suhr besser in den Griff zu bekommen und das auch abzustimmen mit übergeordneten Verkehrsinfrastrukturprojekten wie z.B. VERAS. Der KGV gilt für 10 bis 15 Jahre und ist ab heute Abend, vorausgesetzt, dass Sie ihn genehmigen, soweit bereit, dass man festgelegte Massnahmen umsetzen kann. Das wird dann auch wieder in einem normalen Verfahren mit Kreditantrag sein.

Der KGV stimmt im Grossen und Ganzen den Verkehr, der rasant vorwärts geht, mit der Siedlungsentwicklung, die auch rasant vorwärts geht, ab. Wir werden in den nächsten Jahren weiterhin zwei bis drei Prozent Zunahme des Verkehrs haben. Der KGV gilt 10 bis 15 Jahre, d.h. wir werden dann 20% mehr Verkehr haben. Deshalb ist es gut, wenn wir die Abstimmung von Verkehrs- und Siedlungsentwicklung Schritt für Schritt mit einer koordinierten Planung angehen.

2018 haben Sie den Kredit über 150'000 Franken zur Erarbeitung des KGV bewilligt.

Zuerst hat man eine Analyse gemacht. Wir haben Sie angefragt, wo sehen Sie betreffend Verkehr, schlechte, problematische Stellen und wo gute. Das mit der Ausarbeitung des KGV beauftragte Büro Planar, hat nach der Analyse einen ersten Entwurf mit möglichen Massnahmen erstellt. Dann hat der Kanton in einer Vorbeurteilung bestätigt, dass wir in Suhr auf einem guten Weg sind. Für die definitive Ausarbeitung haben wir eine weitere Mitwirkung durchgeführt. Da sind noch einmal über 600 Hinweise eingegangen. Eine Begleitgruppe mit Vertretern aus der Politik, dem Gewerbe und der Verwaltung hat den KGV eng begleitet. Wir haben jetzt einen Bericht zum KGV und Teilpläne zum öffentlichen Verkehr, Fussgängerverkehr, Veloverkehr und Autoverkehr. Ein wichtiger Teil ist der Massnahmenplan. Diese Unterlagen finden Sie alle auf unserer Homepage.

In einem Satz zusammengefasst lautet das Ziel des KGV: «Die Verkehrsteilnehmer in Suhr wählen freiwillig ein nachhaltiges, vernünftiges Verkehrsmittel». Wenn Sie also Verwandte in Bern besuchen, dann nehmen Sie vielleicht den ÖV, wenn die Verwandten irgendwo im Appenzell wohnen, dann nehmen Sie vielleicht das Auto und fahren über die Autobahn, wenn Sie in den COOP einkaufen gehen, dann nehmen Sie das Velo oder gehen zu Fuss.

Das ist der Ansatz, den wir verfolgen möchten. Dazu haben wir Massnahmen entworfen. Beim öffentlichen Verkehr z.B. möchten wir dafür sorgen, dass die Anschlüsse gut sind und dass man vor den Bushaltestellen gute Veloabstellplätze hat. Wir möchten dafür sorgen, dass sich der Autoverkehr flüssig durch Suhr bewegt und dass der motorisierte Individualverkehr möglichst wenig Kollateralschäden mit sich bringt. Wir möchten, dass die Velowege und die Fusswege sicher, gut und attraktiv sind und entsprechend beschildert und ausgebaut werden.

50% aller Fahrten im Kanton Aargau sind unter 5 km lang. Das ist eine Distanz, die man mit dem e-Bike wunderbar bewältigen kann. Man macht etwas für die Gesundheit und die Umwelt und braucht weniger Platz. Wenn wir es nur schon in Suhr schaffen, dass von diesen 50% die Hälfte tatsächlich mit dem Velo und zu Fuss unterwegs sind, haben wir nur noch sehr wenig Verkehrsprobleme. Den Transitverkehr werden wir immer noch haben, aber wir werden eigentlich gute Verhältnisse haben. Und auf das hin arbeiten wir mit dem KGV.

Wenn Sie heute dem KGV zustimmen, werden wir uns an die Umsetzung machen. Wir möchten eine Verkehrsgruppe oder eine Verkehrskommission einberufen und die Umsetzung des KGV starten. Wir werden jedes Jahr eine Kontrolle machen, ob die vorgesehenen Massnahmen umgesetzt wurden und wir werden sicher auch nach vier Jahren kontrollieren, ob es noch stimmt oder ob Korrekturen an diesem Planwerk notwendig sind.

Martin Junghans

Ich habe eine Bemerkung und eine Frage zum KGV. Ich finde es sehr positiv, dass sehr viele Massnahmen ergriffen werden für den Langsamverkehr und auch einige für den öffentlichen Verkehr. Auch die Mitwirkungsverfahren finde ich eine positive Sache und möchte mich auch dafür bedanken. Etwas bringe ich nicht ganz zusammen; im Abstimmungsbüchli haben wir als erwünschte Verkehrsentwicklung die Abnahme des Autoverkehrs. Gleichzeitig wird erwartet, dass der Verkehr pro Jahr 2 – 3 % zunimmt. Die grossen Massnahmen im KGV, die auf den Automobilverkehr gehen, sind, dass man hofft, durch die Umfahrung das Zentrum zu entlasten. Das gibt mehr Lebensqualität im Zentrum, aber das Gesamtvolumen wird vermutlich weiterhin zunehmen. Ich habe gehört, freiwillige Entscheidungen könnten einen Beitrag leisten, wenn man die kurzen Distanzen nicht mehr im Auto zurücklegt. Meine Frage ist: Gibt es noch mehr flankierende Massnahmen, damit das Volumen des motorisierten Individualverkehrs reduziert werden kann?

Thomas Baumann

Wir haben klar gesagt, wir wollen nicht mit Verboten beschränken, sondern wir wollen die jeweiligen Verkehrswege so attraktiv machen, dass das freiwillig passiert. Wir gehen davon aus, dass man längerfristig mehr über die Freiwilligkeit und das gute Angebot erreicht. Wenn ich sehe, wie viele Leute an einem schönen Tag mit dem Velo unterwegs sind, dann ist es offenbar so, dass man bei schönem Wetter sogar einen schlechten, ungesicherten Veloweg in Kauf nimmt. Sobald es aber regnet, dann nimmt man halt trotzdem das Auto. Ich denke, wir müssen mit guten Verkehrswegen die Rahmenbedingungen so gestalten, dass bei jedem Wetter ein nachhaltiges Verkehrsmittel gewählt wird.

Bericht der Finanzkommission

Thomas Baumann, Vizegemeindepräsident

Die Genehmigung des KGVs hat keine direkten finanziellen Auswirkungen. Daher wurde das Traktandum durch die Finanzkommission nicht geprüft und es wurde von der FIKO auch kein Bericht verfasst.

Abstimmungsergebnis

Der Kommunale Gesamtplan Verkehr (KGV) vom 5. April 2022 wird mit vier Gegenstimmen angenommen.

Traktandum 5 Ausführungskredit von Fr. 621'000 (inkl. Mehrwertsteuer) für die Sanierung Galeggenweg

Antrag Gemeinderat

Es sei ein Ausführungskredit von Fr. 621'000 (inklusive Mehrwertsteuer) für die Sanierung Galeggenweg zu genehmigen.

Einführung

Thomas Baumann, Vizegemeindepräsident

Wieso muss der Galeggenweg saniert werden? Einerseits ist es die TBS, die auf uns zugekommen ist und uns gesagt hat, dass es nicht mehr haltbar ist, sie haben ständig Wasserleitungsbrüche. Der Untergrund des Galeggenwegs ist in einem schlechten Zustand; wir müssen das sanieren, wir müssen auch den Strom machen, wir müssen auch zum Teil die Kanalisation erneuern. Ausserdem haben wir einen Strassenkataster, zu welchem wir ein Büro beauftragen, welches regelmässig den Zustand unserer Gemeindestrassen überprüft. Dort sind alle Strassen, die im Besitz der Gemeinde sind, mit Farben gekennzeichnet. Rot bedeutet sanierungsbedürftig, orange in den nächsten 10 Jahren, grün im Moment noch gut. Geprüft werden der Asphalt, die Randabschlüsse, die Entwässerung usw. Das sind die Kriterien, die zu einer Rangliste führen, welcher Weg oder welche Strasse als nächstes saniert werden müssen. Zusammen mit den Hinweisen der TBS hat dies dazu geführt, dass wir ein Projekt zur Sanierung des Galeggenwegs ausgearbeitet haben. Auch die Strassenbeleuchtung ist veraltet; sie ist ineffizient und braucht viel zu viel Strom und vor allem leuchten die Lampen in alle Himmelsrichtungen, am wenigsten auf die Strasse. Wahrscheinlich haben Sie an den Orten mit neuen, sehr sparsamen LED-Leuchten schon gesehen, dass diese Leuchten das Licht sehr gezielt auf die Strasse bringen. Wir hatten ein erstes Projekt, das hätte über 800'000 Franken gekostet. Dieses Projekt haben wir überarbeitet und konnten die Kosten auf 621'000 Franken reduzieren.

Wir nehmen dieses Projekt nicht über den Strassenunterhaltskredit, weil wir dann zu wenig Geld hätten, um den kleineren Unterhalt der Strassen zu machen. Darum werden wir Ihnen in Zukunft grössere Projekte immer zur Diskussion stellen. Der Galeggenweg ist teurer in der Sanierung, weil ursprünglich war der Galeggenweg ein Feldweg, der auf die Felder hinausgeführt hat. Er wurde nie richtig als Weg aufgebaut.

Irgendeinmal in den 50er-Jahren hat man den Weg geteert. Das hat lange gehalten. Aber unterdessen, auch wegen der grösseren Belastung, fehlt die Koffierung. Man muss deshalb eine Gesamtsanierung machen mit einer Sanierung auch des Unterbaus. Deshalb hat man hier höhere Kosten. Die von uns festgelegten Eckpfeiler sind keine Verbreiterung der Strasse, die Sicherstellung der Ausweichmöglichkeiten, Verbesserung der Sicherheit bei den Knoten Obere Dorfstrasse und Niedermattweg, Einbau einer Koffierung und zum Teil Neuerstellung der Entwässerung – bis jetzt wird das Oberflächenwasser von der Strasse

direkt in den Stadtbach geleitet, was nach heutigem Umweltschutzrecht nicht mehr zulässig ist.

Wir haben eine Partizipation angestossen, weil gewünscht wird, dass man solche Projekte mit der Bevölkerung transparent erarbeiten soll. Wir haben die Bevölkerung eingeladen grosso modo im Schild Galeggeweg, Suhrestrasse, Niedermattweg und Obere Dorfstrasse. In verschiedenen Zusammenkünften haben wir ein Projekt entwickelt. Das waren interessante und lebendige Veranstaltungen, wo die verschiedenen Meinungen aus dem Quartier aufeinandergetroffen sind. Auch wir von der Gemeinde mussten lernen, wie man einen solchen Prozess durchführt. Die einen wollten den Weg sperren; die anderen wollten ihn offenhalten. Die einen waren der Meinung, man solle den Weg so lassen, wie er ist; andere wollten die Naherholung mehr gewichten. Gefreut hat mich, dass man eine Lösung gefunden hat, der mehrheitlich zugestimmt wurde. Der Gemeinderat kam anschliessend zum Schluss, dass das eine gute Lösung ist. Das Resultat der Partizipation ist, dass sicher die Erschliessung der Liegenschaften gewährleistet sein muss, dass der Weg eine wichtige Veloverbindung ist, dass die Verkehrssicherheit erhöht werden muss, dass der Weg auch als Naherholungsgebiet aufgewertet werden soll und dass möglichst wenig quartierfremder Verkehr auf dem Galeggeweg sein soll. Das führte zu diesem Projekt vom Niedermattweg bis zur oberen Dorfstrasse. Im Wesentlichen sind die Knoten überarbeitet worden und in der Mitte ist das Stück, welches die Wallungen höher gehen liess.

Der auf der Karte braun eingefärbte Abschnitt ist mit einem Netstaler, einem kiesähnlichen Belag ausgearbeitet. Dieser Belag verbindet verschiedene Dinge. Erstens hat man den Weg weiterhin durchgängig, also für die Servicefahrzeuge, die Feuerwehr und auch für Private. Aber er hält sicher verschiedene Leute ab, die nicht unbedingt über eine solche Oberfläche fahren wollen, z.B. gewisse Besucher des Sportplatzes. Er erzeugt sicher eine gewisse bremsende, hemmende Wirkung. Von der Bevölkerung aus dem Quartier wurde gewünscht, dass die Aufenthaltsqualität beim Steufelerbach und die Qualität des Platzes aufgewertet werden. Und natürlich kommt ein solcher Kiesbelag diesem Anliegen entgegen.

Unter dem Aspekt der Klimaveränderung, vor allem der Hitzeentwicklung in der Siedlung, hat Kiesbelag den positiven Effekt, dass er eher kühlt und nicht wärmt.

Asphalt kann an einem heissen Sommertag 70 Grad heiss werden, er speichert die Wärme und gibt sie in der Nacht ab. Das wird negative Auswirkungen haben auf unseren Schlaf. Natürlich kann man bei der teilweisen Ausgestaltung einer Strasse mit einem solchen Belag sagen, das trägt nichts bei. Bei der einzelnen Massnahme ist das tatsächlich so, aber es ist ein Ansatz, wie wir in Zukunft über Strassen diskutieren müssen. Das sind die Überlegungen, die hinter diesem Abschnitt stehen.

Vorerst wollen wir verzichten auf eine Sperrung, wir wollen keine Beschränkung auf Zubringerdienst und auch kein Fahrverbot. Wir appellieren an die Freiwilligkeit und wünschen uns, dass dieser Weg als das angeschaut und gebraucht wird, was er wirklich ist.

Unterstützen wollen wir das mit Massnahmen, zum Beispiel wird die Einfahrt von der oberen Dorfstrasse so gestaltet, dass nicht ortskundige Chauffeure mit Lastwagen nicht mehr einfahren können, weil wir ausser den Versorgungsfahrzeugen keine Lastwagen auf diesem Weg wollen.

Beim Knoten Niedermattweg ist zu beachten, dass die Geschwindigkeiten zum Teil zu hoch sind, dass auf der falschen Fahrbahn gefahren wird und dass die Übersicht, vor allem wenn man vom Niedermattweg in den Galeggenweg einfahren will, miserabel ist und die Einfahrt deshalb gefährlich ist. Deshalb haben wir versucht, die Verkehrssicherheit zu verbessern. Ich denke, da haben wir auch eine gute Lösung gefunden.

Hier noch einmal ein Detail, obere Dorfstrasse – Galeggenweg. Hier hat uns der Verkehrs-experte empfohlen, die bisherige Grüninsel mit einem Gehweg zu ergänzen und die ganze Sache zu verbreitern. Man kann dann nicht mehr mit 30 km/h in den Galeggenweg einfahren. Das passiert heute und sehr oft sind die Autos dann auf der falschen Strassenseite, weil sie die Kurve unterschätzen. Wenn die Einfahrt wie geplant ausgestaltet wird, dann wird das nicht mehr passieren. Die Einfahrt direkt von der oberen Dorfstrasse her wird für einen Lastwagen nicht mehr möglich sein, er müsste über die Kreuzung ausholen, direkt von der Metzgergasse her wird es weiterhin möglich sein.

Auch beim Knoten Niedermattweg haben wir heute eine riesige, unnötige Verkehrsfläche, welche dazu verführt, die Kreuzung falsch zu befahren. Das haben wir korrigiert, indem wir hier eine Kurve reinbringen und hier entlang der Liegenschaftseinfriedung eine Sichtzone schaffen. Das verhindert die Einfahrt in den Galeggenweg mit einer überhöhten Geschwindigkeit.

Ich glaube, wir haben das gut angeschaut und die Ideen aus der Bevölkerung konnten wir mit der Partizipation aufnehmen. Wir haben eine Lösung, die unsere eigenen Vorgaben erfüllt.

Der Gemeinderat empfiehlt ihnen dieses Projekt, welches mit der Quartierbevölkerung zusammen erarbeitet wurde, mit der Zustimmung zum Kredit zu genehmigen.

Eine detaillierte Aufschlüsselung der Kosten finden Sie im Abstimmungsbüchli. Es sind insgesamt 621'000 Franken.

Diskussion

Max Weiersmüller

Der Galeggenweg ist ein sehr beliebter Spazierweg und Veloweg. Er ist schmal, kurvig und bietet viele Naturerlebnisse. Das vom Gemeinderat vorgestellte Projekt finde ich an und für sich gut. Es bringt aber meiner Meinung nach zu wenig Mehrwert. Man kann auf diesem Galeggenweg Enten, Reiher, im Winter sogar einen Eisvogel und wenn man Glück hat, auch einen Biber sehen. Es hat Ziegen auf dem Galeggenweg, es sind viele Familien mit Kindern unterwegs, die das immer wieder anschauen gehen. Kinder spielen am Bach und die Leute spazieren meistens nebeneinander und nicht in Einerkolonne. Der Galeggenweg verbindet auch die Schule mit der Sporthalle. Wenn die Schüler in die Sporthalle turnen

gehen, dann kommen grosse Gruppen von Schülern daher, die natürlich auch den ganzen Weg brauchen. Auch als Velofahrer ist es angenehmer, wenn man nebeneinander fahren kann und miteinander reden kann. Es hat auch viele Leute mit Rollator oder mit so einem Elektrofahrzeug und die haben dann Mühe, wenn die Autos kommen. Die Strasse ist zum Teil nur 3 ½ Meter breit, wenn da schon nur ein Auto kommt, dann wird es schon recht eng bei diesen Verhältnissen. Ein Lieferwagen ist bereits 2.30 Meter breit und ein Lastwagen sogar 2.50 Meter und auch solche haben wir auf dem Galeggenweg. Diese Fahrzeuge sind für die Fussgänger und Velofahrer extrem störend. Nicht eigentlich für die Anwohner, sondern für die Fussgänger, die dort etwas sehen und erleben möchten. Aus diesem Grund haben die Anwohner für eine Sperrung plädiert, ähnlich wie auf der Bachstrasse, wo sich das gut bewährt hat. Die Sperrung auf der Bachstrasse ist vor langer Zeit in weiser Voraussicht von einem Gemeinderat mit FDP- und SVP-Mehrheit angeordnet worden. Ich war beim Partizipationsverfahren für den Galeggenweg dabei gewesen und dort war eine geschätzte Mehrheit für eine Sperrung. Plötzlich ist dann ein Projekt ohne Sperrung aufgetaucht. Ich finde, das ist ein fauler Kompromiss. Man muss die Bedenken der Anwohner der Schmittengasse und der Suhrestrasse selbstverständlich ernst nehmen. Auch dort müssen Massnahmen ergriffen werden. Aber man sollte diese Dinge nicht gegeneinander ausspielen. Das und nur ans eigene Gärtchen denken, würde ich schade finden. Die Frage ist, was macht mehr Sinn. Macht es mehr Sinn, den Verkehr gleichmässig auf alle zu verteilen oder eben einzelne Strassen dem Langsamverkehr zu widmen. Darum möchte ich dazu einen Antrag stellen.

Die vorgeschlagene Sanierung des Galeggenwegs soll mit einer Sperre für Motorfahrzeuge als Versuchsbetrieb ergänzt werden. Nach einem Jahr soll über die definitive Einführung nochmals abgestimmt werden. Mit diesem Antrag möchte ich Ihnen, liebe Suhrer und Suhrerinnen, Gelegenheit geben, bestimmen zu können, was Sie gerne hätten und nicht, dass Sie nur noch zu einem Kredit ja oder nein sagen können. Es liegt also an Ihnen, sagen zu können, ob der Galeggenweg für den Langsamverkehr reserviert werden soll.

Thomas Baumann, Vizepräsident

Vielen Dank Max. Wir haben schon vor dieser Versammlung mit Dir das Gespräch gesucht und es auch im Gemeinderat diskutiert: Verkehrsanordnungen sind nicht in der Kompetenz der Gemeindeversammlung, sondern in der Kompetenz des Gemeinderates. Deshalb können wir deinen Antrag nicht entgegennehmen.

Beat Woodtli

Ich bin auch Anwohner des Hofstattmattenquartiers. Ich möchte zuerst meinem Vorredner entgegenhalten. Ich bin auch bei allen Veranstaltungen dabei gewesen; angefangen haben wir im Jahr 2019 und es waren bei weitem nicht alle Anwohner für eine Sperrung. Wir hatten vermutlich ungefähr ein 50 zu 50 Verhältnis.

Ich möchte eine Einschätzung für eine Sackgasse vorlesen: Nachteilig und ungünstig ist weiterhin, dass die umliegenden Haupt- und Sammelstrassen mehr Verkehr aufnehmen müssen. Zudem entstehen unter Umständen längere Umwegfahrten. Das ist genau das,

was wir im Quartier nicht möchten. Der Galeggenweg soll als Quartiersammelstrasse seinen Teil beitragen. Wenn der Galeggenweg zugemacht wird, dann haben wir mehr Verkehr auf der Suhrestrasse und der Schmittengasse.

Über die Notwendigkeit einer Sanierung des Galeggenwegs müssen wir nicht diskutieren. Worüber wir diskutieren müssen, ist das Experiment Netstaler Kiesbelag. Man kann beim Hersteller nachlesen, wofür ein solcher Belag eingesetzt wird. In der ganzen Schweiz eingesetzt für Wanderwege, Wald- und Flurwege sowie Naturstrassen. Naturdeckbelag für Plätze aller Arten. Wir haben schon einen solchen Platz um das Gemeindehaus herum. Ich habe mir gedacht «Google weiss alles» und habe nach Erfahrungen mit Netstaler Kiesbelag auf befahrenen Strassen gesucht. Leider habe ich nichts gefunden. Wir haben vom verantwortlichen Gemeinderat Thomas Baumann gehört, dass man als verkehrsberuhigende Massnahme beim Übergang Steufelerbach zu Stadtbach 75 Meter dieser Strasse entsiegeln möchte. Natürlich gibt es auch Nachteile. Wir haben es an der Infoveranstaltung gehört, der Netstaler Kiesbelag hat eine Lebensdauer von 15 Jahren. Wir haben es gehört, Strassen in Suhr sollten in der Regel 37 ½ Jahre lang halten. Dann haben wir an den Infoveranstaltungen von Thomas Zbinden unserem Chef der Repol Suret Sicherheitsbedenken betreffend Sturzgefahr für Rennvelofahrer gehört. Dann haben wir auch gehört, dass die Schneeräumung mit einem Pflug nicht funktionieren kann, weil man den Pflug nicht auf den Kies setzen kann. Zusätzlich braucht es spezielles Tausalz, welches von Hand aufgetragen werden muss. Im Bericht der Finanzkommission konnte man nachlesen, und das ist ein wichtiger Punkt, dass man nirgends einen Hinweis auf Folgekosten findet. Gerne hätte ich ein Video gezeigt, welches wir vor dem Gemeindehaus auf dem Netstaler Belag gemacht haben mit zwei Kindern. Das eine mit einem Kickboard, das andere mit Inlineskates. Mit dem Kickboard ist es mit viel Kraft gegangen, mit Inlineskates war es auf diesem Netstaler Kiesbelag unfahrbar. Wie sieht es denn aus mit einem Rollator? Oder allenfalls mit Kinderwägen?

Ich stelle den Antrag: Der Galeggenweg ist durchgehend zu asphaltieren; auf die 75 Meter Netstaler Kiesbelag ist zu verzichten.

Thomas Baumann

Vielen Dank für diesen Antrag. Netstaler Belag ist z.B. im Glarnerland auch auf viel befahrenen Flurwegen weit verbreitet und bewährt sich eigentlich gut.

Tatsächlich hat ein Kiesbelag Nachteile. Vor allem dort, wo die Autos stehen und mit den heutigen Servolenkungen an Ort die Räder bewegt werden. Dann reisst man diesen Belag auf. Dort lockert sich das Material, dort geht das Wasser rein und das führt zu Löchern. Wir haben die Haltbarkeit des Netstaler Kiesbelages abgeklärt. Auf einem Weg fährt man mit einem gewissen Radius durch und hat genau diese Bewegungen nicht. Und deshalb bewährt sich ein solcher Belag auch für eine solche Quartierstrasse. Das ist nicht eine Belastung wie auf einer Tramstrasse oder auch einer Schmittengasse. Wenn man den Winterunterhalt anschaut, dann ist erstens einmal zu sagen, die Schneeereignisse nehmen ab. Mit dem Velo fährt man am besten auf Schnee, wenn nicht gepflügt wurde, sondern wenn der Schnee festgewalzt und nicht gesalzt wurde. Man kann den Belag auch pflügen, wenn man

darauf achtet, wie man das Schild vorne hebt. Das sind alles Dinge, die tatsächlich ein anderes Verhalten erfordern. Ich kann der Aussage zustimmen, dass das ein Experiment ist, dass das ein Abschnitt ist, den man im Netstaler Belag ausführt. Aber es ist kein Experiment, das wir in einem halben Jahr abrechnen müssen, sondern es erfüllt die anderen Qualitätsanforderungen, die an diesen Weg gestellt werden.

Es gibt auch eine Notfalllösung. Wenn sich der Netstaler Belag tatsächlich als völlig ungeeignet erweisen würde, dann kann man dieses Stück auch nachträglich noch asphaltieren. Das würde zwar gewisse Mehrkosten geben, aber ich bin sicher, dass wir das nicht machen müssen.

Andrea Grüniger

Es gibt zwei Hauptpunkte, die ich herausheben möchte und ich möchte dafür plädieren, dass man den Antrag des Gemeinderates annimmt.

Erstens der Wert des Galeggenwegs als Naherholungsgebiet für das Dorf Suhr. Es gibt nicht viele Naherholungsgebiete, die so nah am Zentrum und bei der Bevölkerung so beliebt sind zum Spazieren oder für Kinder zum Spielen. Das jetzt auch gleich zu kombinieren mit der notwendigen Sanierung ist auch effizient im finanziellen Sinn.

Zweitens ist das Projekt in einem partizipativen Prozess entstanden und ist ein Kompromiss. Es gibt die eine Seite, zu der ich auch gehöre, die diese Sperrung gerne gehabt hätte. Dann gibt es die andere Seite, die am liebsten gar nichts gemacht oder den Verkehr sogar noch verflüssigt hätte. Es ist jetzt ein Kompromiss und ich finde es deshalb ein bisschen erstaunlich, dass man jetzt wieder anfängt, partikuläre Interessen hervorzuheben und ein bisschen krampfhaft nach Nachteilen sucht. Man kann auf der anderen Seite auch die Vorteile hervorheben. Für jeden, der dort mit dem Skateboard durchfahren will, hat es dafür zehn oder fünfzehn Kinder, die dort an diesem Bach spielen können. Ich möchte deshalb auch in Wertschätzung, dass man sich von Seiten Gemeinderat Mühe gegeben hat, diesen partizipativen Weg zu beschreiten, empfehlen den Antrag des Gemeinderates anzunehmen.

Thomas Baumann

Zum Kickboard-Versuch möchte ich noch anfügen: Nach dem Niedermattweg kommt in der Fortsetzung ein Kiesweg. Dort können die Kickboards sowieso nicht mehr weiter.

Alfred Schlatter

Das Projekt hat einen grossen Fehler, Herr Woodtli hat es schon erwähnt. Ich sehe nicht ein, wieso man dort auf 75 Meter eine Naturstrasse reinklemmen muss mit zwei Stossstellen mit verschiedenen Belägen; das ist nie gut. Und man muss auch nicht meinen, das Kies würde dortbleiben, sondern das wird mit Velo, Auto und so weiter auf den neuen Asphaltbelag rüber geschleppt. Also gibt es da sicher einen viel grösseren Unterhalt, als wenn man in einem Zug ohne Stossstellen den neu sanierten Galeggenweg durchziehen kann. Dann habe ich nach meiner Knieoperation gesehen, wie wichtig es ist, dass man sicher auf einer glatten Oberfläche gehen kann. Und das wird hier verhindert. Man sagt zwar, man will den Fussgängerverkehr fördern, mit dieser Massnahme macht man genau das Gegenteil. Ich

möchte mal sehen, wenn jemand einen Rollstuhl auf diesem Netstaler Kiesbelag stossen muss. Mit einem Rollator oder anderen Gehhilfen ist das genau dasselbe.

Ich beantrage, dass wir als Bedingung setzen, dass man dieses Stück Kiesweg durchteert. Bei den Kosten kommt das wahrscheinlich ziemlich auf das Gleiche hinaus.

Die Leute vom Lätt hinten, die kennen diese Strasse und es wird kaum einer durchrasen. Das machen im Gegenteil eher Biker mit E-Velo.

Also Antrag: Wenn wir diesem Kredit heute Abend zustimmen wollen, ist einfach Bedingung, dass dieses Stück Strasse durchgeteert wird. Und falls das nicht möglich ist, dann muss halt das Projekt zurück an die Gemeinde und an der nächsten Gemeindeversammlung wieder präsentiert werden.

Thomas Baumann

Danke Fredi, bist du einverstanden, dass Du dich dem Antrag von Beat anschliesst? Es ist im Grunde genommen der gleiche Antrag. Dann könnten wir das ein bisschen rationeller machen. Gut, danke.

Urs Zimmermann, FDP Suhr

Die FDP ist nicht gegen Massnahmen zur Verkehrsleitung und Verkehrsberuhigung und ist auch nicht gegen Massnahmen, die dem Klima helfen.

Die FDP unterstützt aber den Änderungsantrag von Beat Woodtli aus folgenden Gründen: Wegen den befürchteten Mehrkosten für den Strassenunterhalt, der geringeren Haltbarkeit dieses Strassenabschnittes und den Einschränkungen beim nichtmotorisierten Verkehr. Deshalb sollte man auf diesen Netstaler Kies verzichten.

Andere verkehrsberuhigende und klimaverbessernde Massnahmen könnte man machen in dem Bereich, wo man zum Bach kommt. Ob es jetzt dort geteert ist oder Netstaler Kies hat, die Kinder können genau gleich spielen. Wenn doch mal ein Lastwagen vorbeifährt und die Kinder dort am Spielen sind und es im Sommer so trocken ist, werden sie nicht so staubig. Das ist vielleicht auch nicht schlecht.

Die FDP unterstützt also den Antrag von Beat Woodtli.

Thomas Baumann

Als wir beim Gemeindehaus den Netstaler eingebaut haben, haben wir Procap angefragt, wie das ist, ob das machbar ist oder ob sie das völlig unangebracht finden. Procap hat geantwortet, dass Netstaler ein Belag ist, der von ihnen akzeptiert wird. Vor dem Gemeindehaus haben wir noch zwei Bänder gemacht, die asphaltiert sind und dafür waren sie froh. Es wäre aber auch ohne gegangen. Der Belag ist also für Rollstühle akzeptiert und befahrbar. Wenn man die Lebensdauer anschaut von einem Asphaltbelag und einem Kiesbelag über 30 Jahre und alle Kosten mitberechnet, dann ist es so, dass ein Kiesbelag trotz höheren Unterhaltskosten wegen den tieferen Erstellungskosten günstiger ist. Aber wie immer bei Berechnungen, es kommt darauf an, wie man welche Aspekte gewichtet.

Aber es ist so, dass unser Strasseningenieur bestätigt, dass über die ganze Lebensdauer ein Kiesbelag günstiger ist. Aber ich denke, es ist auch gar nicht der finanzielle Aspekt, sondern es wirklich der Aspekt aus dieser Partizipation hinaus, es ist der Aspekt, dass wir keine Sperrung haben, es ist der Aspekt, dass die Qualität im Quartier als Naherholung besser ist. Wo würden Sie lieber ein Bier trinken: In einer Gartenwirtschaft, wo es geteert ist oder mit einem schönen Kiesplatz? Ich glaube, die Frage ist klar. Und das ist eben auch ein Aspekt, den wir hier drin haben.

Markus Huber

Mir geht es um die beiden Knoten.

Heute ist es, dass man am Galeggenweg aneinander vorbeikommt und dort friedlich verkehren kann. Das sind zum grossen Teil Leute, die dort oder im Lätt wohnen und die kennen die Verhältnisse.

Ich finde es schade, wenn man die Strasse faktisch für den Strassenverkehr schliessen will. Bedenklich war die Aussage an der Informationsveranstaltung, man wolle den Weg auch vom internen Schleichverkehr freimachen.

Was ist interner Schleichverkehr? Das habe ich natürlich nicht gewusst. Die Erklärung des Gemeinderates war, dass der Verkehr gemeint ist, wenn einer vom Lätt in den Konsum fährt und dazu über den Galeggenweg kommt. Dieser Verkehrsteilnehmer soll die Schmitteggasse benützen und einen Umweg von praktisch einem Kilometer machen. Ich finde aber, die friedliche Koexistenz sollte man bestehen lassen. Ich bin der Meinung, der Verkehr, den wir jetzt und auch künftig dort haben, wird tragbar sein. Die Behinderungen am Ein- und Ausgang sollte man nicht machen und auch keine Sperrung.

Zuerst der Knoten bei der Oberen Dorfstrasse. Die Ein- und Ausfahrt beim Galeggenweg hat heute bei der engsten Stelle eine Breite von 5.20 bis 5.50 Meter. Das ist dort, wo das Bänkli ist am Stadtbach. Nach dem geplanten Umbau ist die Breite noch zwischen 3.30 und 3.50 Meter. Wir haben vorhin von Herrn Max Weiersmüller gehört, dass die Lieferwagen und Päckliautos 2.30 Meter breit sind.

Mit der Verengung der Strasse soll offenbar faktisch die ursprünglich verlangte Sperrung des Galeggenwegs realisiert werden.

Mit dieser Verengung wird gleichzeitiges Ein- und Ausfahren für Autos nicht mehr möglich sein. Faktisch wird das zu einer Einbahnstrasse. Wenn dort ein Auto steht, das rein oder raus will, bleibt für alle anderen Verkehrsteilnehmer knapp ein Meter Platz. Die bereits schwächsten Verkehrsteilnehmer werden durch diese Verengung stark gefährdet. Es wurde bereits erwähnt, dass dies ein stark benutzter Schulweg ist. Es sind also auch viele Kinder dort. Auf dem verengten Bereich ist geplant, einen Baum zu pflanzen. Eigentlich sollen die Sicht und die Sicherheit verbessert werden. Aber wenn dort ein Baum gepflanzt wird, dann wird die Sicht von der oberen Dorfstrasse in den Galeggenweg und umgekehrt nicht mehr gewährleistet. Das geht zulasten der Sicherheit.

Die Verengung mit Baumrabatte verursacht gemäss meiner Schätzung Mehrkosten von ungefähr 40'000 bis 60'000 Franken.

Mein zweiter Antrag betrifft den Knoten Niedermattweg - Galeggeweg. Auch an dieser Ecke soll die Sicherheit und Übersichtlichkeit verbessert werden. Mein Antrag ist, dass man auch dort auf die geplante Verengung und Anpassung verzichtet, die Sanierung des bestehenden Strassenbelages genügt. Im Moment hat es dort im Garten eines Einfamilienhauses eine Hecke, die ungefähr 2.20 Meter hoch ist. Wenn man dort die Sicht und Übersichtlichkeit verbessern will, dann müsste man diese Hecke zurückschneiden. Auch an diesem Knoten ist geplant, dass die Strasse verengt wird. Aber wenn dann dort ein Auto um die Kurve fährt, ist es wieder der Langsamverkehr, der Nachteile hat und gefährdet wird. Und durch diese Kurve müssen auf der einen Seite beim Sportplatz Bäume weichen, die dann auf der anderen Seite wieder gepflanzt werden. Diese Anpassung soll gemäss Informationsveranstaltung auch circa 30'000 Franken kosten. Ich bin der Meinung, man müsste über diese beiden Knoten abstimmen, ob wir das wollen oder nicht. Ich gebe zu bedenken, wenn man diese Kosten zusammenzählt, ist man nahezu bei 100'000 Franken, die man sparen könnte. Ganz klar möchte ich festhalten, dass man die Sanierung an sich machen sollte.

Thomas Baumann

Zu den Kosten muss man sagen, das würde stimmen, wenn es nur um die Anpassungen der beiden Knoten ohne Sanierungen gehen würde. Mit der Sanierung fallen aber nur geringe Zusatzkosten an, weil wir den Asphalt und die Kofferung in jedem Fall ersetzen müssen. Deshalb stimmen deine Berechnungen sicher nicht. Es sind ein paar tausend Franken, die es zusätzlich kostet, die wir aber durch andere Massnahmen eingespart haben.

Martin Saxer, IG Pro Suhr

Auch bei uns an der Generalversammlung wurde dieses Projekt sehr umstritten diskutiert. Wir haben zwar keinen eigenen Antrag gestellt. Aber nachdem wir gesehen haben, dass die FDP eine Projektänderung möchte und Beat Woodtli auch einen Antrag gestellt hat, haben wir im Vorstand beschlossen, dass wir ganz klar den Antrag von Beat Woodtli unterstützen. Es soll verzichtet werden auf die 75 Meter Kiesbelag. Vor allem haben uns die Argumente im Abstimmungsbüchli und auch die, die wir heute Abend gehört haben, nicht überzeugt. Spätestens dann, wenn ein Traktor darüberfährt, gibt es dort ein Loch und spätestens dann, wenn der Grossvater mit seinen zwei Enkeln dort durchgeht, der eine im Kinderwagen und der andere mit dem Trottinette, hat er ein Problem. Dann muss er nämlich das Trottinette tragen und gleichzeitig versuchen, den Kinderwagen zu stossen. Die Grossväter unter uns wissen, wie das ist.

Heidi Stutz

Ich finde die vorgebrachten Argumentationen teilweise ein bisschen schräg. Einerseits haben wir ein Quartier, das mitgewirkt hat und wo die Äusserungen klar waren, es ist gefährlich auf diesem Weg und die Gegenargumentation lautet schlicht «ich finde es nicht gefährlich». Man hat Verkehrsingenieure, welche mit detaillierten Plänen versucht haben, die Gefahrenzonen an der oberen Dorfstrasse und dem Niedermattwegknoten zu entschärfen und auch das teilweise übersetzte Tempo der Autos herunterzuholen. Die Antwort darauf ist dann «ich finde das andere gefährlicher». Das, obwohl man ja in diesem Bereich nicht

Fachperson ist. Ich finde, wenn ein Quartier zusammen mit der Gemeinde und den Verkehrsingenieuren einen Kompromiss erarbeitet, wo anstelle einer Verkehrstafel, die quasi die Durchfahrt verunmöglicht, ein behindertengesetztauglicher Belag vorgesehen wird, dann finde ich es schwierig, wenn dann jemand aufsteht und sagt «ich finde persönlich Asphalt schöner und viel besser». Ich finde das schwierig und auch respektlos gegenüber den Fachpersonen und all den Leuten, die sich beteiligt haben. Ich stelle den Antrag, dass man dieses Projekt unverändert, so wie es der Gemeinderat bringt, bewilligt.

Alfred Schlatter

Ich bin der Meinung, wir müssen nicht alles schlucken, was uns da vorgebracht wird. Nur zur letzten Rednerin: Es ist kein Kompromiss, sondern ein Fehler. Jetzt, wo ich noch andere Leute gehört habe zur Strassenbreite und zum Einspuren, denke ich, wäre es am besten, das ganze Projekt an die Gemeinde zurückzuweisen.

Thomas Baumann

Wir haben die Strassenbreiten angeschaut. Die Strasse ist jetzt schon schmal und gerade deshalb kann hier ein zukunftstaugliches Konzept umgesetzt werden, nämlich das vorausschauende Fahren mit Ausweichstellen. Mit diesem Konzept werden Strassen so schmal gebaut, dass man nicht aneinander vorbeikommt. Gefahr besteht bei Strassen, die knapp breit genug zum Kreuzen sind. Wenn man klar nicht aneinander vorbeikommt, wie hier bei dieser Eintrittsstelle, dann muss man vorausschauend fahren. Dieses Prinzip des vorausschauenden Fahrens erhöht die Verkehrssicherheit.

Abschliessend möchte ich sagen, wir vom Gemeinderat sind der Meinung, das ist ein gutes Projekt. Es wurde auch wegweisend erarbeitet im Quartier. Es ist eine ähnliche Auseinandersetzung gewesen wie heute Abend hier und wirklich schön finde ich, dass man sich gefunden hat für einen Kompromiss. Für die Zukunft und das gesellschaftliche Zusammenleben ist es wichtig, dass man so zusammenarbeiten kann. Es sind nicht alle zufrieden, auf der einen Seite nicht, auf der anderen Seite nicht. Aber wir konnten Aspekte, die von der Bevölkerung gewünscht wurden, mit diesem Projekt aufnehmen. Deshalb möchte ich Ihnen dieses Projekt so empfehlen, wie der Gemeinderat es aufgrund der Mitarbeit der Bevölkerung vorschlägt.

Bericht und Antrag der Finanzkommission

Dominik Rohr, Mitglied der Finanzkommission

Erste Berechnungen des Projektes im Jahre 2021 ergaben Kosten von mehr als CHF 800'000. Dank Projektoptimierungen konnten die Kosten markant gesenkt werden.

Die Finanzkommission kommt nach Prüfung der Projektunterlagen und Rückfragen bei der Bauverwaltung und dem Bauamt zur Ansicht, dass eine Sanierung des Galeggewegs unbestritten ist. Die Quadratmeterkosten für die Sanierung mit Netstaler Kies ist etwas günstiger als mit Schwarzbelag, aber die erwartete unterhaltsfreie Zeit ist beim Schwarzbelag mit 30-35 Jahren doppelt so lange, wie beim Naturbelag mit 10-15 Jahren.

Neben den reinen baulichen Projektkosten ist die Finanzkommission der Meinung, dass jeweils auch Folgekosten, welche anschliessend mit dem ordentlichen Budget abgegolten werden, bei der Prüfung einfließen sollten. Leider sind die erhaltenen Aussagen über Reinigung, Winterdienst und leichten Unterhalt sehr unterschiedlich. Klar vergleichbare Kosten, insbesondere beim Einsatz auf einer Quartierstrasse, lassen sich nur äusserst schwer berechnen. Es ist aber gemäss unserem Verständnis davon auszugehen, dass gewisse Arbeiten auf dem Naturbelag nicht mehr maschinell ausgeführt werden können. Dies führt sehr wahrscheinlich zu Mehraufwand und gewisse Aufgaben können nicht mehr ausgeführt werden.

Die Finanzkommission empfiehlt, den laufenden Aufwand für die Reinigung und den Winterdienst für den Netstaler Belag im Auge zu behalten. Falls sich dies bewahrheitet, sollen die Erkenntnisse für allfällige weiteren Projekten berücksichtigt werden.

Antrag der Finanzkommission: Die Finanzkommission empfiehlt der Einwohnergemeindeversammlung mehrheitlich den Verpflichtungskredit von 621'000 Franken für die Sanierung des Galeggenwegs zu genehmigen.

Präsentationen und Folien an der Gemeindeversammlung

Max Weiersmüller

Ich hätte Ihnen gerne ein paar Bilder gezeigt, was man da [auf dem Galeggenweg] alles sehen kann und wie es zu und her geht und wie es ist, wenn dann die Lastwagen daherkommen. Leider wurde das nicht bewilligt. Darum muss ich halt jetzt etwas erzählen.

Beat Woodtli

Ich will meinem Unmut kundtun, dass ich meine demokratischen Rechte nicht wahrnehmen darf. Der Gemeinderat hat Folien präsentiert und sie verweigern uns Bürgern von Suhr, dass wir auch Folien zeigen. Ich finde das nicht richtig und wir werden die rechtliche Lage prüfen.

Martin Saxer, IG Pro Suhr

Früher konnte man problemlos eine Folie nach vorne geben und die wurde vom Gemeinderat aufgelegt. Und das ist auch ein Recht des Bürgers. Der Gemeinderat macht schliesslich auch eine Präsentation. Es ist nicht richtig, wenn das verwehrt wird und ich würde empfehlen, sich bei der Gemeindeabteilung zu erkundigen, ob das in Ordnung ist.

Markus Huber

Meine eigenen Folien kann ich leider nicht zeigen.

Carmen Suter-Frey, Gemeindepräsidentin

Wir sprechen, was diese Folien angeht, sehr wahrscheinlich von zwei verschiedenen Dingen: einzelne Folien sind das eine und ganze Präsentationen sind das andere. Wir werden das sicher noch einmal abklären lassen bei der Gemeindeabteilung und bei der nächsten

Gemeindeversammlung werden wir genau sagen können, was Sache ist und was gilt. Das ist auch im Interesse des Gemeinderates.

Rückweisungsantrag Alfred Schlatter

Carmen Suter-Frey, Gemeindepräsidentin

Eine wichtige Frage an Herr Schlatter: Stellen Sie einen Rückweisungsantrag für das Geschäft? Das ist der Fall. Zuerst stimmen wir über den Rückweisungsantrag ab.

Abstimmungsergebnis Rückweisungsantrag Alfred Schlatter

Sie haben den Rückweisungsantrag von Alfred Schlatter grossmehrheitlich gegen 13 Stimmen abgelehnt.

Antrag Max Weiersmüller

Über den Antrag von Max Weiersmüller auf Sperrung des Galeggenwegs können wir nicht abstimmen: Ein Antrag für eine Verkehrsanordnung ist nicht statthaft. Wir haben das mit der Gemeindeabteilung abgeklärt.

Abstimmungsergebnis Änderungsantrag 1 Markus Huber

Sie haben den Änderungsantrag 1 von Markus Huber – auf die Verengung an der Ecke Galeggenweg und Obere Dorfstrasse mit Baumrabatte ist zu verzichten – grossmehrheitlich gegen 22 Stimmen abgelehnt.

Abstimmungsergebnis Änderungsantrag 2 Markus Huber

Sie haben den Änderungsantrag 2 von Markus Huber – auf die geplante Verengung und Anpassung Galeggenweg / Niedermattweg ist zu verzichten – grossmehrheitlich gegen 21 Stimmen abgelehnt.

Abstimmungsergebnis Änderungsantrag Beat Woodtli, Alfred Schlatter

Sie haben den Änderungsantrag von Beat Woodtli, Alfred Schlatter – der Galeggenweg ist durchgehend zu asphaltieren. Auf die 75 Meter Netstaler Kiesbelag ist zu verzichten – mit 81 Ja-Stimmen gegen 53 Nein-Stimmen angenommen.

Schlussabstimmung

Nachdem wir über die Änderungsanträge abgestimmt haben und der Änderungsantrag Beat Woodtli, Alfred Schlatter angenommen wurde, kommen wir zur Schlussabstimmung.

Abstimmungsergebnis Schlussabstimmung

Sie haben dem Ausführungskredit von Fr. 621'000, inklusive Mehrwertsteuer, für die Sanierung Galeggeweg grossmehrheitlich gegen zwei Gegenstimmen zugestimmt.

Traktandum 6 Umfrage und Verschiedenes

Carmen Suter-Frey, Gemeindepräsidentin

Jeder anwesende Stimmberechtigte ist befugt, der Versammlung die Überweisung eines neuen Gegenstandes an den Gemeinderat zwecks Berichterstattung und Antragstellung vorzuschlagen. So steht es im § 28 Absatz 1 des Gemeindegesetzes. Dieses Vorschlagsrecht wird grundsätzlich unter dem Sammeltraktandum «Umfrage und Verschiedenes» ausgeübt und stellt das eigentliche Initiativrecht der Stimmberechtigten in der Gemeindeversammlung dar.

Wichtig ist: Das Begehren kann in der Gemeindeversammlung, in welcher es gestellt wird, nur beraten, verworfen oder als erheblich erklärt und an den Gemeinderat überwiesen werden.

Das heisst, die inhaltliche Gutheissung oder Ablehnung ist erst in einer der nächsten Versammlungen möglich.

Der Gemeinderat wird zunächst verpflichtet, den zu prüfenden Gegenstand auf die Traktandenliste der nächsten Gemeindeversammlung zu setzen und den Stimmberechtigten Bericht zu erstatten und Antrag zu stellen, oder, falls dies nicht möglich ist, die Gründe für die Verzögerung darzulegen.

Die inhaltliche Entscheidung über den Vorschlag liegt danach wiederum in den Händen der Versammlung, auch wenn der Gemeinderat bei seiner Begutachtung zur Ansicht gelangt, der Vorschlag sei nicht weiter zu verfolgen.

Carmen Suter-Frey, Gemeindepräsidentin

Wer wünscht das Wort? Bitte.

Rolf Müller

Liebe Suhrerinnen und Suhrer. Bekanntlich habe ich an der Gemeindeversammlung vom 25. November 2021 die regelwidrige Benutzung der öffentlichen Parkplätze im Suhrer Feld thematisiert. Zwischenzeitlich steht fest, dass die künftige Parkplatzbewirtschaftung mit der Überarbeitung des bestehenden Parkierungsreglementes aktualisiert werden soll. Die Zeitdauer für eine solche Prozedur mit anschliessender Genehmigung durch die Gemeindeversammlung wird vom Gemeinderat auf 1 ½ Jahre geschätzt. Die andauernde Beanspruchung von öffentlichen Autoabstellplätzen im Suhrer Feld durch ortsfremde Fahrzeuglenker und Bewohner der Asylunterkunft in Suhr stellt eine Ungerechtigkeit dar. Es ist nicht akzeptabel, dass Besucher von Anwohnern im Suhrer Feld infolge dieser unsolidarischen Beanspruchung dieser öffentlichen Parkplätze immer wieder im kostenpflichtigen Parkhaus des KSA abstellen müssen. Die vorschriftswidrige Nutzung von öffentlichen Autoabstellplätzen im Suhrer Feld würde sich nach meiner Einschätzung mindestens teilweise mit vermehrten Parkplatzkontrollen und Ausstellen von Parkbussen durch die Repol Suret unterbinden lassen. Weil die auf drei Stunden beschränkte Parkzeit regelmässig durch die gleichen Automobilisten missachtet wird, wäre es mit konsequenter Parkplatzkontrollen relativ einfach,

fehlbare Parkplatzbenutzer festzustellen. Ich habe die negative Parkplatzsituation wiederholt mit dem Chef Repol per E-Mail kommuniziert. Ich hoffe, dass aufgrund meiner Argumentation, die für eine gleichberechtigte Nutzung dieser öffentlichen Autoabstellplätze im Suhrer Feld notwendigen Massnahmen bald umgesetzt werden. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Carmen Suter-Frey, Gemeindepräsidentin

Danke Rolf Müller für dein Votum. Rolf Müller hat keinen Antrag gestellt. Deshalb gibt es auch keine Abstimmung. Der Gemeinderat nimmt den Hinweis ernst. Weil wir schon im Voraus über das Votum von Rolf Müller informiert wurden, kann ich Ihnen folgende Information liefern:

In den ersten fünf Monaten 2022 hat die Repol im Suhrer Feld 426 Parkbussen verteilt. Es ist so, dass im Suhrer Feld aufgrund der grossen Beanspruchung ein Problem besteht. Es ist aber auch so, dass die Repol dort vermehrt Kontrollen macht.

Wünscht sonst noch jemand das Wort? Das scheint nicht der Fall zu sein, ich komme zum Schluss: Ich bedanke mich für Ihre Beteiligung und wünsche allen eine gute Zeit. Ich schliesse die Versammlung. Im Foyer stehen Getränke und auch eine kleine Stärkung bereit.